

Vorschläge zur Erstellung guter Poster

Vorbemerkung

Ein Poster soll in übersichtlicher, verständlicher und möglichst attraktiver Form neue Forschungsergebnisse vorstellen. Das erfordert eine andere Darstellungsform als eine gedruckte Veröffentlichung in einer Fachzeitschrift.

Nutzen Sie die drei Phasen im Poster-System

1. Kurzfassung im Tagungsband für die Veranstaltung
2. Poster bei der Jahrestagung
3. Publikation in einer Fachzeitschrift

Sie brauchen also *nicht alle Einzelheiten* in Ihrem Poster unterzubringen, sondern nur das Wichtigste. Dies in der eigenen Arbeit zu erkennen und klar darzustellen, gehört durchaus zur wissenschaftlichen Leistung!

Die Pflicht

Folgende fünf Fragen *muß* jedes Poster beantworten:

1. Was ist der Gegenstand der Arbeit?

Dies sollte möglichst knapp schon in der Überschrift stehen

2. Warum wurde die Arbeit durchgeführt?

Die könnte in einem kurzen Abschnitt "Anlaß" dargestellt werden

3. Welche Methoden wurden angewandt?

Dafür gibt es einen Abschnitt "Material und Methoden", möglichst kurz

4. Was kam heraus?

In einem Abschnitt "Ergebnisse" sollten diese (möglichst in klar verständlicher graphischer Form) zusammengefasst werden

5. Was bedeuten die Ergebnisse?

Im Abschnitt "Diskussion" sollte erläutert werden, warum die Ergebnisse interessant sind und welche Schlußfolgerungen sie zulassen

Die Kür

Einige Hinweise, mit denen Posters "userfreundlicher" gemacht werden können:

1. Formulieren Sie das, was Sie mitteilen möchten, möglichst in Schlagwörtern, wie bei Zeitungsüberschriften - vermeiden Sie lange Sätze und Textblöcke. Die werden signifikant weniger gelesen, vor allem nicht bis zum Schluß.
2. Ein gutes Layout zeichnet sich durch eine übersichtliche und aufgelockerte Darstellung aus. Ein Poster sollte nicht gedrängt vollgestopft werden mit Texten und Bildern. Mehr als drei graphische Darstellungen sind oft bereits zu viel.

Erläuterungen zu Abkürzungen in Bildern sollte der Leser nicht im Textteil suchen müssen. Er kann den Inhalt dann nicht leicht und zügig erfassen und geht möglicherweise weiter ohne es fertig zu lesen.

Das Wichtigste, nämlich die Bedeutung Ihrer Arbeit, sollte gemeinsam mit dem Anlass der Arbeit in Augenhöhe positioniert werden - verbannen Sie es nicht, wie es häufig geschieht, rechts unten in Kniehöhe. Glauben Sie nicht, daß Poster von links oben nach rechts unten gelesen werden.

3. Oft wird es etwas eng in der Posterpräsentation. Daher sollte es möglich sein, das Poster in einer Entfernung von bis zu zwei Metern zu lesen. Benutzen Sie deshalb im (möglichst knapp gehaltenen) Fließtext klare technische Schriftarten ohne Serifen wie "Arial" oder "Century Gothic". Verwenden Sie keine Schriftgröße unter 24 Punkt. Schon dadurch ergibt sich eine heilsame Begrenzung des Textes. Überschriften sollten 1,5 bis 3 mal größer sein.
4. Sie können Kopien mit längeren Texten und mehr Details in einer Papiertasche am Poster befestigen - das sind die Informationen, die Interessierte mitnehmen können. Da können Sie auch die Literatur zitieren, die Sie verwendet haben.
5. Poster sind interaktiver als Vorträge; die Diskussionen am Poster sind meistens intensiver, eingehender und länger. Aber dazu müssen Sie *anwesend* sein! Nützlich ist es, wenn Sie - außerhalb der Poster-Kernzeiten - einen Zettel anbringen, auf dem zu entnehmen ist, wann Sie anzutreffen sind.
6. Schauen Sie sich die anderen Poster genau an und achten Sie darauf, *warum* Ihnen einige gefallen und andere nicht. Daraus lassen sich immer weitere Verbesserungen des eigenen Stils entwickeln.

Feedback

Eine Poster-Kommission wird die besten Poster aussuchen und prämiieren.

Auf Wunsch sind Mitglieder dieser Kommission sind darüber hinaus auch bereit, ihre detaillierte Meinung zu bestimmten Postern abzugeben. Autoren, die ein solches feedback wünschen, können sich gerne an die Kommission wenden.

Wie Sie zuverlässig ein schlechtes Poster machen:

1. Wählen Sie einen unverständlicher Titel, möglichst mit Abkürzungen
2. Viel, viel Text, möglichst im Fließtext und in einer Schrifttype unter 20 Punkt
3. Verraten Sie nicht, warum die Arbeit überhaupt angefertigt wurde
4. Wenig oder wirre Abbildungen, möglichst ohne erklärende Unterschrift
5. Lange Tabellen, klein gedruckt, ohne Hinweis auf das, was darin wichtig ist
6. Verraten Sie auch nicht, was wirklich herausgekommen ist
7. Bleiben Sie Ihrem Poster fern, vermeiden Sie Diskussionen